

An Ärzte und Therapeuten

Betr.: Risiko Elektrosmog

Angesichts der zunehmenden Elektrosmogbelastung (Niederfrequenz und Hochfrequenz), angesichts der fehlenden rechtlich abgesicherten Vorsorge für Hochfrequenz der 26. BImSchV, angesichts der Zunahme wissenschaftlicher Warnungen wie durch die Resolutionen der Russischen Strahlenschutzkommission und durch den Europarat und durch den Bioinitiative Report (Anmerkung 1) sehen wir uns zu **folgenden Bitten zu Gunsten Ihrer Patienten und Mitarbeiter** veranlaßt:

1. **Bedenken Sie, dass die Patienten in ihrer Praxis bzw. Klinik geschwächt bzw. krank sind.**
2. **Denken Sie daran, dass auch Elektrosensible zu Ihnen kommen. (Umweltmediziner gehen inzwischen von vermutlich 15% Elektrosensiblen aus.)**
3. **Vermeiden Sie Schnurlostelefone (und Repeater) und WLAN Anm. 2**
4. **Verzichten Sie auf Energiesparlampen und wenn möglich auch Leuchtstoffröhren. Anm.3**
5. **Untersagen Sie die Handynutzung im Wartezimmer (aus gesundheitlichen und nicht nur technischen Gründen) – entsprechend dem Rauchverbot. Hängen Sie z. B. die Handyregeln der Wiener Ärztekammer auf (Anm. 4).**
6. **Ziehen Sie bei einem unklaren Beschwerdebild die Möglichkeiten einer Elektrosmogbelastung mit ein z. B. mit Hilfe der „Leitlinien zur Abklärung und Therapie von Beschwerden und Krankheiten, die durch Mobilfunkstrahlung ausgelöst werden“. Anm. 5**
7. **Informieren Sie sich aus unabhängigen Quellen wie z. B. der „Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie“ und Diagnose-Funk, der Umwelt – und Verbraucherschutzorganisation, und dem BUND Anm. 6**
8. **Legen Sie Informationsmaterial aus.**

Begründung:

Das wissenschaftliche Verständnis der Zell-/ Körpervorgänge hat sich von der Biochemie zur Biophysik erweitert und vertieft. Erst kürzlich fand man am California Institute of Technology heraus, dass Felder an den Synapsen ursächlich an der Nachrichtenübermittlung der Neuronen mit beteiligt sind (Ephaptic coupling of cortical neurons). Wir wissen heute, dass die Zellkommunikation mittels elektromagnetischer Felder (EMF) geschieht.

Daher sind die athermischen Wirkungen der neuen Kommunikationstechniken von großer Relevanz. Statt diese neuen Erkenntnisse einzubeziehen wird oft auf Ärztefortbildungen empfohlen, die durch Felder und Strahlen auftauchenden unspezifischen Symptome als psychosomatisch zu diagnostizieren bzw. sie als Noceboeffekt zu deuten. Nicht selten vertreten die Referenten Industrieinteressen. Das wissenschaftstheoretische Dilemma liegt darin, dass die Schulmedizin ursprünglich die hilfreichen Erkenntnisse der Psychosomatik nicht ernst genommen hat, sie heute aber oft zur Diagnose verwendet, wo neue Zivilisationskrankheiten noch nicht erkannt werden (die durch physikalische und chemische Umwelttoxine entstehen). Die Differenzialdiagnose ist eine komplexere Aufgabe geworden. (Anm.7, z. B. Rimbachstudie)

Ann.1:

Resolution Europarat:

<http://www.info.diagnose-funk.org/brennpunkt/europarat-fordert-kurswechsel.php>

Resolution Russische Strahlenschutzkommission:

<http://www.info.diagnose-funk.org/brennpunkt/rncnirp-resolution.php>

Bioinitiative-Report: <http://www.diagnose-funk.org/wissenschaft/bioinitiative/index.php>

EU-Agentur vergleicht Strahlung mit Asbest:

<http://www.diagnose-funk.org/politik/behoerden-int/eu-agentur-vergleicht-strahlung-mit-asbest.php>

Ann.2.:

Wir empfehlen schnurgebundene Telefone. Die üblichen Schnurlostelefone mit DECT-Technik funktionieren nicht nur während des Telefonierens mit einem hohen Maß an elektromagnetischen Wellen. Auch die Basisstation immittiert dauerhaft mit hoher Leistung. Heute etikettieren Hersteller DECT-Telefone leider oft als „strahlungsreduziert“ und wiegen den Käufer in falscher Sicherheit. Diagnose-Funk listet die Telefone auf, die – nach der Gebrauchsanweisung richtig eingestellt – nur noch beim Telefonieren gepulste Hochfrequenz abgeben (s. unten)

Ann. 3:

Die dunklen Seiten der Energiesparlampen <http://www.maes.de/>

Thomas Worm / Claudia Karstedt (2011): „Lügendes Licht“

Ann. 4:

Handyregeln: http://www.aekwien.at/media/Plakat_Handy.pdf

Ann. 5

Einige Ärzte und Therapeuten beziehen die „Leitlinie der Österreichischen Ärztekammer zur Abklärung und Therapie EMF-Bezogener Beschwerden und Krankheiten (EMF-Syndrom)“ bereits mit gutem Erfolg ein. Gründe: Einige der Stresssymptome oder der vegetativen Dysbalancen verschwinden binnen kurzem, wenn im eigenen Wohn- und Verhaltensbereich Veränderungen vorgenommen werden. – Manche der therapeutischen Maßnahmen greifen wieder oder schneller. Auch Tierärzte berichten von entsprechenden Erfahrungen.

Ann. 6:

www.diagnose-funk.org (u.a.: Flyer zu DECT-Telefonen)

www.kompetenzinitiative.net

www.bund.net oder www.bund-bremen.net

www.mobilfunkstudien.org

Ann. 7

Rimbach-Studie: *Veränderung klinischer bedeutsamer Neurotransmitter unter dem Einfluss modulierter hochfrequenter Felder – Eine Langzeiterhebung unter lebensnahen Bedingungen.* Klaus Buchner und Horst Eger, in „Umwelt, Medizin, Gesellschaft“ 24 /1 2011

Baubiologische Zusammenhänge vermittelt:

Wolfgang Maes (2013): Stress durch Strom und Strahlung. Neuauflage 2013

Mobilfunknutzung fördert Stress und Burn-Out:

<http://diagnose-funk.org/aktuell/brennpunkt/mobilfunk-nutzung-foerdert-stress-und-burn-out.php>

ElektroHypersensibilität – Tatsache oder Einbildung

<http://diagnose-funk.org/aktuell/brennpunkt/elektrohypersensibilitaet-bestaetigung-durch-studie.php>

Bund-Arbeitskreis Elektromog

Heide Roaten, Biologin und Bowtech-Practitioner,

hroaten@uni-bremen.de

Elisabeth Jeß-Knecht, Dipl. Sozial-Pädagogin

akesmog@bund-bremen.net